

**der sich die schöpferischen Kräfte des Menschen** voll entfalten. In ihr ist die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt; alle Formen sozialer Antagonismen zwischen den Klassen und Schichten wie auch die Gegensätze zwischen Stadt und Land sowie zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, aber auch die nationalen Gegensätze werden überwunden. Das Recht und die Pflicht, nach ihren Fähigkeiten für die Gesellschaft und für sich zu arbeiten, ist das gemeinsame Grundanliegen aller Werktätigen. Die Arbeiterklasse, geführt von ihrer marxistisch-leninistischen Partei, ist die gesellschaftliche Hauptkraft bei der Veränderung aller Lebensformen auf dem Wege zum Kommunismus. Die der Arbeiterklasse eigenen Wesenszüge, die dem Vergesellschaftungsgrad ihrer Arbeit entspringen, wie hohe Organisiertheit und Solidarität, werden in steigendem Maße zu gesamtgesellschaftlichen. Auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln nähern sich alle sozialen Klassen und Schichten an und verstärkt sich die gegenseitige Hilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit der Werktätigen. Im Zuge der Höherentwicklung der Gesellschaft kommt es zur Herausbildung einer immer umfassenderen **sozialen Einheit** und **sozialen Gleichheit**. Es entsteht allmählich die **klassenlose Gesellschaft**. Der Kommunismus verkörpert den Vollzug der historischen Mission der Arbeiterklasse.

Aus der Produktivkraftentwicklung und aus dem gesellschaftlichen Eigentum resultiert in der kommunistischen Gesellschaftsformation die **bewußte und planmäßige** Organisation der Produktion und des gesamten gesellschaftlichen Lebens, die an die Stelle der in der Ausbeutergesellschaft vorherrschenden Spontaneität und Anarchie der gesellschaftlichen Entwicklung tritt. Wachsende Planmäßigkeit und Proportionalität kennzeichnen den Kommunismus. Die zunehmende Ausnutzung der objektiven Gesetze von Gesellschaft und Natur erfolgt mittels der komplexen wissenschaftlichen Leitung nach einem Gesamtwillen. Die **marxistisch-leninistische Weltanschauung** durchdringt in zunehmendem Maße alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, das Bewußtsein und die Lebensweise der Werktätigen. Es entfalten sich die **Aktivität und Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung**. Es ist der wichtigste Wesenszug aller ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Umgestaltungen, immer bessere **Bedingungen für die allseitige und harmonische Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit zu schaffen**.

Dementsprechend ist das **grundlegende Ziel in allen Etappen der kommunistischen Gesellschaftsformation** die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen durch die rasche Entwicklung der Produktivkräfte, durch die Vervollkommnung der Produktion auf der Basis der planmäßigen Nutzung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Friedrich Engels sah eine neue Gesellschaftsordnung voraus, in der „durch planmäßige Ausnutzung und Weiterbildung der schon vorhandenen ungeheuren Produktivkräfte aller Gesellschaftsglieder, bei gleicher Arbeitspflicht, auch die Mittel zum Leben, zum Lebensgenuß, zur Ausbildung und Betätigung aller körperlichen und geistigen Fähigkeiten gleichmäßig und in stets wachsender Fülle zur Verfügung stehn“<sup>16</sup>. Die kommunistische Gesellschafts-

16 Friedrich Engels: Einleitung zu Karl Marx' „Lohnarbeit und Kapital“. In: Marx/Engels: Werke, Bd. 22, S. 209.